



Der Papst im
Heiligen Land • 9



Juden in österreichischem
Ferienhaus unerwünscht • 21

ISRAEL

NACHRICHTEN AUS

Nr. 7 – Juli 2009

Mose, Jesus

und die

Zukunft Israels Teil 3

Seite 4



בית שלום
BETH-SHALOM

EIN MESSIANISCHES PANORAMA AUS JERUSALEM

Identität und Glaubensbekenntnisse jüdischer Jünger Jeschuas in Israel (1)

«Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen» (Joh 15,26).

DR. GERSHON NEREL – TEIL 36

Das *Israel College of the Bible* (ICB) in Jerusalem ist eine messianisch-jüdische Bibelschule. Ihr Ziel ist es, den Studenten ein Verständnis über die jüdischen Wurzeln des Neuen Testaments zu vermitteln und sie mit dem israelischen Umfeld des Glaubens an Jeschua vertraut zu machen. Vom 24. bis zum 25. Mai 2009 richtete diese Einrichtung ein theologisches jüdisch-messianisches und israelisches Forum aus, mit einem Kolloquium zum Thema «Jüdisch-messianische und israelische Identität». Aus verschiedenen Bereichen wie der Psychologie und Soziologie, der Theologie und Geschichte wurden Rückschlüsse auf die Glaubenspraxis gezogen. An der Konferenz im Hotel «Galilee» in Netanja, einer nördlich von Tel Aviv gelegenen Küstenstadt, nahmen circa 50 Personen teil, unter anderem Pastoren, Gemeindegälteste, Diakone und Studenten aus etwa einem Dutzend Ortsgemeinden sowie Leiter von jüdisch-messianischen Organisationen.

In meinem Vortrag sprach ich über die Identität jüdischer Jünger Jeschuas im Staat Israel nach ihren jeweiligen Glaubensbekenntnissen. Die unterschiedlichen Glaubensbekenntnisse beleuchten die Identität jüdischer Gläubiger nicht nur vom theologischen Hintergrund her, sondern auch vom nationalen und universalen Aspekt her. Ich habe insgesamt zwanzig israelische Glaubensbekenntnisse untersucht. Die meisten stammen von Ortsgemeinden, einige auch von übergemeindlichen Organisationen, die den Schwerpunkt ihrer Arbeit im Zeugnis über den Glauben an Jeschua sehen. Diese Texte werden auch im Internet veröffentlicht. Sie stehen stellvertretend für Gemeinden, Versammlungen und Organisationen, die im Staat Israel aktiv sind. Für diese publizierten Glaubensbekenntnisse gibt es unterschiedliche Bezeich-

nungen wie «Erklärungen über den Glauben», «Grundlagen des Glaubens» oder schlicht und einfach «Vision». Die meisten Glaubensartikel sind in Hebräisch verfasst, und nur wenige sind ins Englische übersetzt. Diese «Computer-Bekenntnisse» enthalten sowohl geistlich-ideologische als auch praktische Orientierungshilfen.

Neben den heutigen Glaubensbekenntnissen im Internet erwähnte ich jedoch auch andere Texte, die bereits vor dem «Cyberspace-Zeitalter» veröffentlicht wurden. Ein Beispiel dafür ist die messianische Zeitschrift *Halapid* (hebr.: «Die Fackel»), die 1960 bis 1962 von den bereits verstorbenen Autoren Ze'ev Kofsmann und Mosche Immanuel Ben-Meir herausgegeben wurde. Sie schrieben freimütig über ihre Hoffnung auf «eine Wiederbelebung der frühen messianischen Gemeinde in ihrer ursprünglichen Form». Die Beobachtungen, die ich bei meinen Studien gemacht habe, möchte ich hier kurz zusammenfassen:

Die meisten Glaubensbekenntnisse sind Ausdruck einer kombinierten Identität oder einer Synthese, weil sie eine Verbindung schaffen zwischen Themen wie der Gottheit, dem einzelnen Menschen, der Gemeinde, der Nation, der Welt, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie tragen zur Bildung einer Identität bei, indem sie es dem einzelnen Gläubigen ermöglichen, sich mit der gesamten Bibel (Altes und Neues Testament) zu identifizieren und durch die enge Beziehung sowohl zum jüdischen Volk als auch zur weltweiten Gemeinde der an Jeschua Glaubenden ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu entwickeln. In den Texten wird auch zum Ausdruck gebracht, dass die Gläubigen Anteil haben an der biblischen Berufung, über ihren Glauben an den Messias Jeschua Zeugnis abzulegen und

dennoch ihren jüdischen Wurzeln und ihrem jüdischen Erbe treu zu bleiben.

Sogar die Namen und Bezeichnungen der messianischen Gemeinden offenbaren ihr Selbstverständnis. Mit Namen wie *Der Weg*, *Der Geist des Lebens*, *Der Hirte Israels*, *Stimme in der Wüste*, *Zelte der Barmherzigkeit*, *Der Brunnen* und *Freudenöl* vermitteln die Gemeinden eine umfassende, gemeinsame Identität, weil sie dadurch die Ideale der absoluten Wahrheit zum Ausdruck bringen oder ihr Selbstverständnis als Werkzeuge für die Verbreitung dieser Wahrheit. Solche Bezeichnungen beinhalten jedoch auch die Schwerpunkte im Dienst der jeweiligen Ortsgemeinden, wie zum Beispiel das Thema «Gaben des Heiligen Geistes» oder das Ziel, für die Bedürftigen in der Gesellschaft humanitäre Hilfe zu leisten, wie es auch die Apostelgeschichte über die ersten Gläubigen berichtet.

Ein bedeutender Punkt in den unterschiedlichen Glaubensbekenntnissen ist der gesellschaftlich-nationale Aspekt, insbesondere die Entwicklung einer typisch israelischen Identität (engl.: *Israeliness*). Häufig tritt diese «Israeliness» an die Stelle des normativen Judentums. Mit ihrer israelischen Identität drücken die Gläubigen in Israel sowohl ihre natürliche Zugehörigkeit zum Volk und ihre Loyalität gegenüber dem Staat Israel aus als auch ihre Unterstützung nicht nur für einen säkularen, sondern auch für einen biblischen Zionismus. Durch ihren Militärdienst, häufig auch in Eliteeinheiten der israelischen Armee, wird diese Loyalität genauso deutlich wie durch die Erfüllung weiterer Bürgerpflichten.

Das Thema der israelischen Identität (*Israeliness*) wurde bereits 1967 im Hebräischwörterbuch von Avraham Even-Shoshan aufgegriffen. Auch in der Neuauflage von 2003 war dieser Eintrag



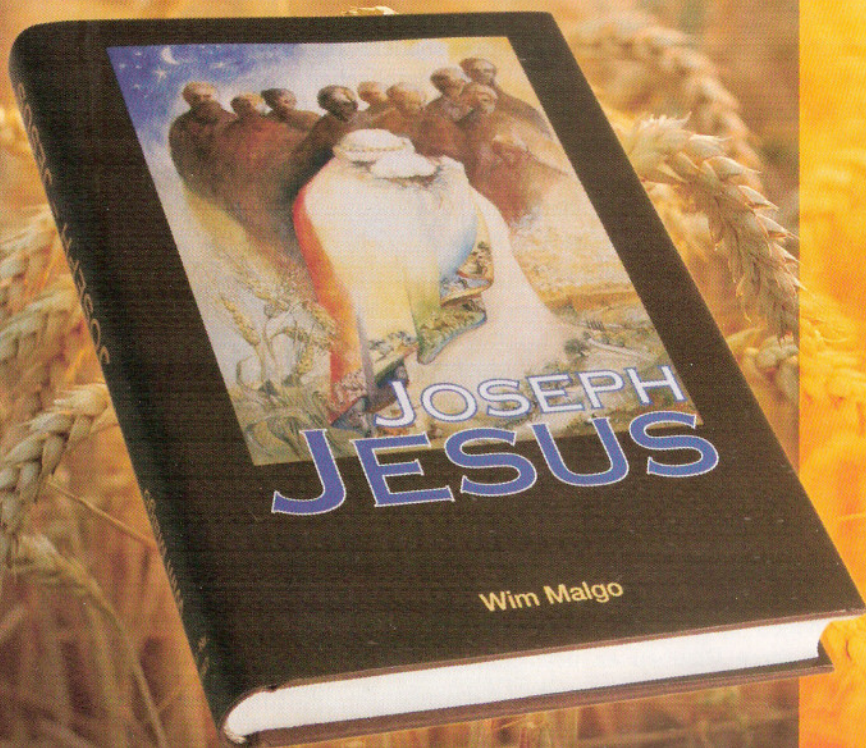
Messianische Juden sind Juden, die sich aufgrund ihrer Nationalität und Loyalität gegenüber dem Staat Israel als jüdisch und aufgrund ihrer Religion als Christen bezeichnen

enthalten: «Messianische Juden sind Juden, die sich aufgrund ihrer Nationalität und Loyalität gegenüber dem Staat Israel als jüdisch und aufgrund ihrer Religion als Christen bezeichnen.» In Wirklichkeit enthalten viele Glaubensbekenntnisse solche und ähnliche Aussagen: «Wir sind eine Gemeinde aus Israelis.» Deshalb wird die heutige israelische Identität sogar mit der Darstellung Jeschuas als «Messias Israels im Einklang mit den Prophezeiungen des Alten Testaments» verknüpft oder mit der Erklärung, dass «der Messias ein Israeli» sei. Obwohl die Glaubensbekenntnisse die nationale israelische und jüdische Identität hervorheben, sind sich

die Gläubigen ihrer parallelen Identität durchaus bewusst, weil sie mit ihren Geschwistern aus den Nationen die Erlösung und Sündenvergebung durch Jeschua gemeinsam haben. Innerhalb dieser «zweifachen Identität» herrscht jedoch ein gesundes Gleichgewicht zwischen der nationalen Dimension und dem universalen Aspekt.

In meinem Vortrag habe ich auch auf einen weiteren Punkt hingewiesen. Die israelischen Glaubensbekenntnisse verankern die Identität der Gläubigen in nur einem Buch: dem kanonischen Werk aus Altem und Neuem Testament. Und als «Volk des Buches» wollen messianische Juden dem biblischen Kanon keine weiteren Bücher hinzufügen. Leider können Gegner der jüdischen Gläubigen an Jeschua ihre Glaubensbekenntnisse als Vorwand für deren Ausschluss aus der normativen «*Klal Israel*», der Welt des Judentums, verwenden (Anm. Red.: weil sie das Neue Testament als Gottes Wort annehmen). Dennoch kann praktisch niemand die jüdischen Jünger Jeschuas aus der Gemeinschaft des jüdischen Volkes ausschließen, weil die Realität stärker ist als alle Vorurteile. ■

JOSEPH – JESUS



Das Buch *Joseph - Jesus* ist das wohl eindrücklichste Vermächtnis des Gründers des Missionswerkes Mitternachtsruf, Wim Malgo.

In seiner unnachahmlichen und unmissverständlichen Art zeigt er auf, wie das ganze Leben und Wirken Josephs bereits ein Hinweis ist auf den kommenden Messias, den Sohn Gottes, Jesus Christus.

Das Buch *Joseph - Jesus* wird Sie sicher nicht unberührt lassen und noch tiefer in die Erkenntnis führen, dass das Alte Testament ein bestimmtes Ziel anvisiert – den lebendigen Sohn Gottes, Jesus Christus. Er ist der Erlöser für Sein Volk Israel und der Retter für alle, die an Ihn glauben.

**Gebunden, 256 Seiten, Bestell-Nr. 17567
CHF 12.-, EUR 7.-**